

ZWISCHENLAGER „Aktion Z“ jetzt gemeinnützig - Jürgen Janssen 1. Vorsitzender

Der Verein unterstützt eine Klage gegen das geplante KKU-Zwischenlager. Die Halle sei ungenügend geschützt.

VON ULRICH SCHLÜTER

RODENKIRCHEN - „Wir haben es geschafft“, freute sich Jürgen Janssen am Mittwochabend in der Gaststätte „Friesenheim“ in Hartwarden. Die „Aktion Z“ sei jetzt als eingetragener, gemeinnütziger Verein anerkannt, sagte der 1. Vorsitzende. Mit dem 2. Vorsitzenden Hinrich Brader steht ein weiterer Aktivist der Bürgerinitiative an seiner Seite. Schriftführerin ist Elke Mathiszig, um die Kasse küm-



Vereinsgründung: Jürgen Janssen (links) und Hinrich Brader sind die beiden Vorsitzenden der „Aktion Z“.

BILD: ULRICH SCHLÜTER

mert sich Ute Hillje. Beisitzer sind Gabriele Oberweg-Timpe und Elke Kuik-Janssen.

In der Satzung, die das Nordenhamer Amtsgericht abseg-

nete, heißt es unter anderem, dass die „Aktion Z“ die Bevölkerung über mögliche gesundheitsschädliche Risiken durch Errichtung und Betrieb indus-

trieller Großanlagen - wie zum Beispiel eines Zwischenlagers für abgebrannte Brennelemente - informiere und aufkläre. Vereinszweck sei die „Abwehr von Gefahren für die Gesundheit der Bevölkerung der Gemeinde Stadland und Umgebung“ sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Die „Aktion Z“ unterstützt zurzeit die Klage zweier Landwirte vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg gegen das geplante Zwischenlager auf dem Gelände des Kernkraftwerks Unterweser in Kleinsiel (die NWZ berichtete). Die Halle sei ungenügend gegen terroristische Angriffe und etwaige Flugzeugabstürze geschützt, so die Begründung.